

Frankfurt a/M., den 12. September 1922.
Schlosstrasse 30.

Herrn

Kaufmann Adolf Z i m m e r

Frankfurt a/M.

Lieber Adolf!

Ich habe das nach Amerika zu richtende Schreiben nochmals überarbeitet und schlage Dir vor, den hier beigefügten Wortlaut ohne Aenderungen abzusenden und Deinerseits lediglich ein Begleitschreiben beizufügen, in welchem Du mich als erfahrenen Kirchbaumeister gehörig empfiehlst. Ich habe das bestimmte Gefühl, dass der betreffende Herr weit mehr Vertrauen zu der Sache haben wird, wenn ich ihm direkt schreibe, als dass er indirekt das erfährt, was ihm der Architekt zu sagen hat. Vor allem bitte ich Dich, an der Forderung der 350.- Dollar nichts mehr zu ändern. Nach der heute geltigen Gebührenordnung und den Dollar zu rund M. 1500.- gerechnet, müsste ich nämlich, wie ich nachträglich festgestellt habe, noch mehr fordern. Ich müsste von der 200fachen Bausumme, also von 74 Millionen ausgehen und hiervon 4% gleich rund 3 Millionen Papiermark, gleich rund 2000.- Dollar fordern. Du siehst auch hieraus, dass ich - vor allem im Hinblick auf die Güte des Entwurfes) eine mässige Forderung gestellt habe. Solltest Du mit Rücksicht auf den Umfang meines Schreibens Zeit für die Uebersetzung nicht haben, so hat sich meine Schwägerin zu deren Besorgung bereit erklärt; sie wird überdies auch den Brief mit der Maschine schreiben.-

Gleichzeitig hiermit bestätige ich Dir unsere Vereinbarungen, wonach Dir aus dem Kaufpreise, den ich für meinen Entwurf erhalten werde, 20% (zwanzig vom Hundert) zustehen.- Sobald das Angebot nach Amerika abgegangen sein wird, werde ich eine Abschrift desselben an meinen Bruder Carl schicken, mit der Weisung, 20% aus der etwa eingehenden Kaufsumme zu Deiner Verfügung zu halten.-

Ich nehme an, dass wir nunmehr in allen Punkten einig
gehen und bitte Dich, die Sache jetzt zu beschleunigen, damit sich
der Herr in Chicago nicht inzwischen mit einem anderen Architekten
zu weit einlässt.-

Mit herzlichem Gruss

D e i n